



Wieder nicht getroffen!

Fehler richtig erkennen und korrigieren

Schießt man nun am Parcours und möchte seine Fehler analysieren, muss man immer zwischen Schuss- oder Zielfehler unterscheiden. Links- und Rechtsabweichungen sind in der Regel schusstechnische Fehler. Trifft der Pfeil zu hoch oder zu tief, kann es auch ein Fehler in der Schusstechnik sein. Man hat z.B. zu wenig gezogen, ist also nicht in die richtige Rückenspannung gekommen. Auch kann es daran gelegen haben, dass man eben auf eine gewisse Entfernung noch zu ungenau schießt, weil schlicht und einfach die Übung fehlt. Und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen ist zugegebenermaßen nicht immer leicht.

Schuss- oder Zielfehler

Wer kennt es nicht: Der erste Pfeil geht drunter, der zweite drüber und der dritte trifft eventuell. Drüber, drunter und daneben; 3-D eben! Hier hat der Schütze offensichtlich die falschen Schlüsse gezogen und damit seine Fehler nicht korrigiert, sondern es dadurch noch verschlimmert. Im Beispiel könnte der Grund zu wenig Rückenspannung gewesen sein. Der falsche Schluss daraus war aber: Das ist weiter als gedacht. Also muss ich beim nächsten Schuss höher zielen und eventuell auch noch besser auf die Schusstechnik achten; mit dem Resultat, dass der zweite Pfeil zu hoch trifft. Es ist

also wichtig, immer mit der gleichen Schusstechnik zu schießen. Auch sollte man seinen persönlichen Schussbereich – einige sagen dazu Wohlfühlbereich – kennen. Das ist jene Entfernung, bis zu der man wenig Probleme mit der Höhe hat. Kennt man diese Entfernung, kann es bei zu tiefen Treffern nur der fehlende Auszug oder die zu geringe oder nicht vorhandene Rückenspannung gewesen sein.

Streukreis und Trefferlage

Nun muss der Fehler nicht unbedingt darin gelegen haben, dass es zu weit war, dass man sich also in der Entfernung überschätzt hat (gefühlsmäßig oder auch durch